

H&M bricht Versprechen – weltweite Proteste starten

[Berlin, 23. November 2018] – Heute vor fünf Jahren hat H&M versprochen, bis 2018 existenzsichernde Löhne in seinen Zulieferfabriken zu zahlen. Davon ist das schwedische Modeunternehmen meilenweit entfernt: In Indien, Kambodscha oder Bulgarien verdienen ArbeiterInnen immer noch weniger als die Hälfte, wie eine aktuelle Studie der Kampagne für Saubere Kleidung zeigt. INKOTA startet deshalb heute im Bündnis mit vielen anderen Organisationen und Initiativen weltweit die Aktionswoche „TURN AROUND, H&M“. In Berlin gehen AktivistInnen am 27. November auf die Straße.

„Die ArbeiterInnen sind weiterhin gezwungen, exzessive Überstunden zu leisten, um überhaupt ihre Grundbedürfnisse zu decken“, sagt INKOTA-Referentin Lena Janda. Die befragten Arbeiterinnen in Indien verdienen nur ein Drittel des Lohns, der als existenzsichernd gilt, in Kambodscha sei es weniger als die Hälfte.

„Während H&M mit seinem Versprechen vor fünf Jahren lautstark an die Öffentlichkeit gegangen ist, verhalten sich die Verantwortlichen in Stockholm oder Hamburg derzeit auffallend ruhig“, kritisiert Janda.

Am 23. November 2013 hatte H&M öffentlich angekündigt, als Teil einer Roadmap innerhalb von fünf Jahren existenzsichernde Löhne an 850.000 ArbeiterInnen zu zahlen. „Der Fall zeigt einmal mehr, dass unternehmerische Selbstverpflichtung nicht ausreicht, um die Bedingungen für die Menschen in den Fabriken zu verbessern“, sagt Janda. „Wir brauchen endlich politische Regulierungen, die dafür sorgen, dass Unternehmen ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachkommen.“

Mit der internationalen Aktionswoche „TURN AROUND, H&M“ vom 23. bis zum 29. November erhöhen INKOTA und seine Bündnispartner den Druck auf H&M und andere Verantwortliche in Politik und Wirtschaft. AktivistInnen weltweit fordern, Verantwortung für die ArbeiterInnen zu übernehmen und ihnen Löhne zu zahlen, die zum Leben reichen. Am 27. November starten die Aktionsgruppe der Kampagne für Saubere Kleidung und das INKOTA-netzwerk eine Straßenaktion am Kurfürstendamm. Bereits über 130.000 Menschen haben außerdem die Petition „Halte deine Versprechen, H&M!“ unterzeichnet.

Es bestehen Foto- und Interviewmöglichkeiten bei der Straßenaktion in Berlin oder im Vorfeld.

Wo: Treffpunkt Kurfürstendamm 20-24

Wann: 27. November 2018, 17 bis 19 Uhr

Weitere Informationen:

[Die Kampagne „Turn AROUND, H&M“](#)

[Studie der Kampagne für Saubere Kleidung: H&M: Vom Versprechen existenzsichernder Löhne und der Realität der Armutslöhne](#)

[Petition der Kampagne für Saubere Kleidung: „Halte deine Versprechen, H&M!“](#)

Ansprechpartnerin:

Lena Janda, INKOTA-netzwerk e.V., Mobil: +49 (0)1577 35 84 200, E-Mail: janda@inkota.de

Das [INKOTA-netzwerk](#) ist eine entwicklungspolitische Organisation, die mit politischen Kampagnen und in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen im globalen Süden Hunger und Armut bekämpft und für eine gerechte Globalisierung eintritt. INKOTA stärkt Menschen im globalen Süden, damit sie sich selbstbestimmt von Hunger und Armut befreien können. Mehr unter www.inkota.de.